

Freitag 19. Juni 2015

## Fotos entlarven das Schubladendenken

Gemündener und kosovarische Gymnasiasten zeigen im Kulturhaus eine Ausstellung gegen Vorurteile

Von unserem Mitarbeiter  
**FERDINAND HEILGENTHAL**

**GEMÜNDEN** Der seit sechs Jahren bestehende Schüleraustausch des Friedrich-List-Gymnasiums mit dem Loyala-Gymnasium in Prizren, Kosovo, ist eine Erfolgsgeschichte. Die Freundschaft mit den Schülern des jüngsten europäischen Landes, in dem die Hälfte der 1,8 Millionen Einwohner unter 25 Jahre alt ist, gestaltet sich in vielen Dingen anders als Partnerschaften mit Schulen der in der EU etablierten Länder wie Frankreich oder Italien.

In diesem Jahr nahmen 60 Jugendliche der neunten Klassen des FLG am Austausch teil, so viel wie nie zuvor, berichtete Lehrer Jürgen Endres, der schon mehrmals die Fahrten nach Prizren organisiert hat. Da sich beide Schulen aktiv gegen Ausgrenzung und Diskriminierung einsetzen, haben die Jugendlichen ein Fotoprojekt zu diesem Thema erarbeitet, das sie am Mittwoch in einer Vernissage im Kulturhaus im Beisein von Bürgermeister Jürgen Lippert und Kulturamtschefin Jasna Blaic präsentierten.

Auf zwölf Tafeln mit je drei Fotos ist dreimal dieselbe Person abgelichtet, zuerst in Landestracht, dann in

Schulkleidung oder mit ausgefallener Frisuren und schließlich, drittens, in Freizeitkleidung, wie sie international getragen wird. Der Betrachter soll dadurch erkennen, dass die erste Darstellung eine gewisse Zuordnung, ein Schubladendenken erzeugt, während die weiteren Bilder

vorurteilsfrei erklären: „Das ist ein Mensch wie du und ich.“ Unterstützung und Anregung für die Projektarbeit hatten die Schüler unter anderem in mehreren Workshops an der Jugendbildungsstätte Würzburg sowie beim Besuch des Dialog-Museums in Frankfurt gefunden. Bür-

germeister Jürgen Lippert hieß die jungen Leute aus dem Kosovo, die seit einigen Tagen mit ihrer gepflegten Schulkleidung das Straßenbild in Gemünden bereichern, willkommen. Unter ihnen ist auch der Deutschlehrer Neki Jahaj, der sich nach mehreren Besuchen in der

Dreiflüssestadt bereits sehr gut auskennt. Lippert verfolgte aufmerksam die Powerpoint-Präsentation, die von der Schülerin Vesa Hoti und ihrem Klassenkameraden Florian Hoxda in vorzüglichem Deutsch vorgetragen wurde.

Die beiden Neuntklässler stellten ihre Heimatstadt Prizren sowie das vor zehn Jahren durch den Jesuitenpater Walter Happel gegründete Loyala-Gymnasium vor und gaben aufschlussreiche Einblicke in den Schulalltag der 700 Gymnasiasten und 80 Grundschüler. Ein Schmunzeln ging durch die Reihen der Gastgeber, als Florian Hoxda erklärte, dass im Internat um 21 Uhr die Handys abgegeben werden müssen, damit die Schüler am nächsten Tag ausgeschlafen haben. Ein respektvolles Nicken war zu erkennen, als die Bemerkung fiel: „In der Loyala-Schule haben wir mehr Unterrichtsstunden als in der anderen Schulen im Kosovo – aber wir wollen das auch so.“

**Die Ausstellung** „Augen auf! – Gegen Ausgrenzung und Diskriminierung“ ist zu den üblichen Öffnungszeiten des Kulturhauses „Alte Schule“ in der Gemündener Obertorstraße noch bis zum 3. Juli im Kulturhaus Gemünden zu sehen.



**Aktiv gegen Diskriminierung:** Die Schüler Vesa Hoti und Florian Hoxha stellten im Gemündener Kulturhaus das Gymnasium und ihre Heimatstadt Prizren vor.

FOTO: FERDINAND HEILGENTHAL